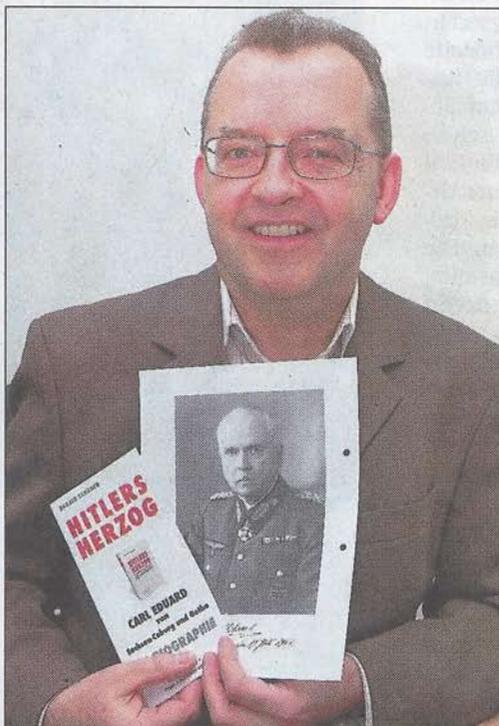


Wahrheiten über „Hitlers Herzog“

Harald Sandner hat sich fünf Jahre lang mit dem letzten regierenden Chef von Sachsen-Coburg und Gotha beschäftigt. Der Autor beleuchtet intensiv die NS-Verbindungen Carl Eduards.



Im Buch „Hitlers Herzog“ deckt Harald Sandner das Leben Carl Eduards auf. Foto: C. Winter

Coburg – „Hitlers Herzog“ heißt der Titel des neuen Buches von Harald Sandner. Die Biographie beschreibt das Leben des letzten Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha, Carl Eduard. Als einziger der im Jahr 1918 abgesetzten deutschen Bundesfürsten engagierte er sich politisch und war das erste Mitglied des Hochadels, das Adolf Hitler und die NSDAP aktiv unterstützte.

Der Historiker legt diese historisch problematische und oftmals verschwiegene Vergangenheit des letzten regierenden Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha erstmals detailliert offen. „Mir geht es um Aufklärung, statt Glorifizierung. Ich möchte mit Legenden, Halb- und Unwahrheiten aufräumen, um der historischen Wahrheit näher zu kommen und damit der Erinnerungskultur zu dienen“, heißt es im Vorwort der Biographie.

Coburg, die Heimatstadt Carl Eduards, wird die erste nationalsozialistisch regierte Stadt Deutschlands. Das Regime honoriert das Engagement des Herzogs mit der Ernennung zum Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, zum SA- und NSKK-Obergruppenführer. Als Sonderbeauftragter der Reichsregierung unternimmt er zahlreiche Auslandsaufenthalte. Das Buch über Carl Eduard geht auch auf die Verhältnisse

Hitlers zum deutschen Hochadel und zur Stadt Coburg mit seiner Sonderstellung im dritten Reich ein.

Harald Sandner fügt hinzu: „Ich weiß mehr über diese Persönlichkeit als irgendjemand anderes“. Fünf Jahre lang hat der Autor über 300 Personen kontaktiert und 250 Archive aufgesucht. „Ich habe Kalenderauf-

Buchvorstellung

Am 12. April um 17 Uhr stellt der Historiker Harald Sandner im Riensaal der Ehrenburg sein neues Buch „Hitlers Herzog“ vor. Die Biographie über Carl Eduard ist ab dem 13. April im Handel oder per Bestellung erhältlich.

zeichnungen gefunden, die eine Art Tagebuch darstellen. Die Notizen musste ich alle recherchieren und so ergab sich ein Puzzle, das zusammengefügt werden musste. Manchmal musste ich auch über 600 Kilometer fahren, um ein Bild oder ein Interview zu erhalten.“

Jedes Lebensjahr des Herzogs stellt der Autor unter eine eigene Überschrift und gewährleistet so die Vollständigkeit des Lebens von Carl Eduard. Zahlreiche Bilder, teilweise aus Privatalben, ergänzen das Werk über den Herzog.

Am Ende der Biographie gibt es unter anderem eine Aufzählung von Quellen, Titeln und Ämtern, Auslandsaufenthalten, den Zusammenkünften mit Hitler und den Epilog. In diesem findet

sich dann auch eine Wertung von Sandner über Carl Eduard.

Der provokante Titel entstand erst, als das Buch fertiggeschrieben war und der Autor vollständige Erkenntnisse über die Rolle des Herzogs im Dritten Reich und der Weimarer Republik gezogen hatte. Das Cover der Biographie hat ein Enkel Carl Eduards entworfen.

Harald Sandner wurde 1960 in Coburg geboren und beschäftigt sich seit seinem 13. Lebensjahr mit Geschichte. Der Historiker hat schon mehrere Bücher, unter anderem eine Chronik über Coburg, veröffentlicht.